

# Grenzerfahrungen in luftiger Höhe

## Soziales Projekt für Hutten-Oberschüler beim Internationalen Bund

**Frankfurt (MOZ/thg)** Nach oben geht es manchmal nur mit Hilfe: Das ist eine Erfahrung, die Siebtklässler der Hutten-Oberschule zuletzt im Rahmen des Programmes Initiative Oberschule (IOS) machen durften. In den vergangenen Tagen beendete die gesamte Jahrgangsstufe ein Projekt, bei dem es um den Beitrag des Einzelnen für den Klassenverband ging. In enger Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) waren die

Schüler im Laufe des Schuljahres künstlerisch, sportlich und sozial gefordert und mussten strategisches und planerisches Vorgehen sowohl zu zweit als auch in der Gruppe beweisen.

Zum Beispiel im Hochseilgarten des IB: Dort war die Hilfe und Unterstützung aller gefragt. Die sogenannte Teamleiter konnte nur mit vereinten Kräften und in Abstimmung untereinander bewältigt werden. Dabei erlebten nicht we-

nige Schüler Grenzerfahrungen, weil sie sich falsch einschätzten oder Konflikte das weitere Vorgehen bremsen. „Hier soll der Lerneffekt einsetzen“, erklärt Bettina Buri, Sozialpädagogin beim IB. „Durchhalten und Mitgestalten trotz unterschiedlicher Standpunkte muss gefordert, trainiert und erlebbar gemacht werden.“ Das gemeinsame Miteinander habe für Höhen und Tiefen gesorgt, „die die Klasse geprägt und beeinflusst haben.“ Das Erfreuliche: „Kein Schüler ist ausgestiegen oder hat die Teilnahme verweigert, auch das ist ein Erfolg.“

Die Huttenschule beteiligte sich mit mehreren geförderten Projekten am IOS-Programm. Partner sind neben dem IB auch das bbw-Bildungszentrum Ostbrandenburg und das Kleist-Museum. In Ergänzung zum Unterricht sollen dabei Qualifikationen und Kompetenzen gestärkt werden, auf die es im späteren Berufsleben ankommt. Mit Ende des Schuljahres läuft das IOS-Programm aus. Die geplante Anschlussförderung nennt sich Initiative Sekundarstufe 1 und richtet sich an die Jahrgangstufen 7 bis 10. Ziel ist es, die Qualität der schulischen Abschlüsse weiter zu erhöhen. Das Programm wird bis 2021 mit fast 38 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes finanziert.



Grenzerfahrung im Hochseilgarten: Zwei Schüler der Klasse 7/4 beim Erklimmen der Teamleiter

Foto: Privat

MOZ, 19.05.15